

## Winter in der Kirche?

An was denken Sie da zuerst?  
Ganz recht: In der Kirche ist es im Winter kalt. Die warme Heizungs-  
luft steigt hoch, kühlt sich ab und  
kommt eiskalt an den Wänden  
wieder runter. Wer außen sitzt  
spürt diese Zugluft besonders.

Wer aber in einer vollbesetzten  
Kirche im Innenbereich der Bank  
sitzt fühlt sich warm und geborgen.  
A propos voll besetzte Kirche....  
Wann erleben wir dies noch? Das  
kann ich Ihnen ganz klar sagen:  
St. Martin, Adventskonzert, Kin-  
derkrippenfeier, Erstkommunion,  
Firmung und manchmal an  
Beerdigungen. Da hätten wir's  
schon. Selbst bei den Hochfesten  
wie Ostern und Weihnachten  
bleiben mittlerweile viele Plätze  
leer. Warum ist dies so? Warum  
lässt diese Tatsache das Gefühl  
aufkommen, dass es auch im  
Sommer kalt in unserer Kirche ist?

Strahlt unsere Kirche (wir gehören  
auch alle dazu) nicht genug  
Wärme aus? Strahlt sie  
überhaupt? Winter in der Kirche –  
nicht jahreszeitlich bedingt,  
sondern gefühlsmäßig?  
Eingeschneit, eingefroren,  
erstarrt?

Erstarrt in alten Strukturen, in  
veralteten Denkweisen? Zu weit  
weg von der Lehre Christi?  
Ist Kirche so kalt geworden, dass  
sich die Menschen nicht mehr an  
uns heran trauen?

Was können wir tun, um die Kälte  
zu vertreiben?

Woher nehmen wir die Wärme und  
die Zuversicht, dass unsere  
wenigen Strahlen das Eis zum  
Schmelzen bringen werden?

Die Antwort ist Jesus Christus  
selbst. Er hat den Menschen  
Wärme gebracht, in dem er sie  
ernst genommen hat: ihre Sorgen,  
ihre Gebrechen, ihr Außenseiter-  
dasein. Er hat uns gezeigt, wie  
einfach das geht: auf den anderen  
zugehen, wie bei Zachäus; das  
Rufen hören, wie bei Bartimäus,  
trösten wie bei Martha.....

„Was ihr von anderen erwartet,  
das tut auch ihnen.“

An unserem Leben müssen  
unsere Mitmenschen erkennen,  
dass wir es ernst meinen, mit der  
Botschaft Jesu Christi.

Bringen wir durch uns selbst  
Wärme in die Kirche; strahlen wir  
durch unser Verhalten Freude aus:  
durch die positive Einstellung dem  
Nächsten gegenüber; durch ein  
paar Minuten zum Zuhören, durch  
ein gutes Wort zur rechten Zeit.  
Vertreiben wir die Kälte in unserem  
Umfeld und beten wir um Einsicht  
und gute Lösungen, dass die ver-  
alteten und starren Strukturen auf-  
gebrochen werden und wir den  
Winter in der Kirche aushalten  
können.

Michaela Selig



## Stürmisch

### Eine Wintergeschichte

Einmal schickte meine Großmutter im Winter unseren Opa zum Einkaufen. Ein Schneesturm drohte, und im Radio hatte man geraten, Vorräte anzulegen, weil der Sturm heftig und die Verhältnisse danach so widrig sein sollten, dass es unmöglich wäre, zum Einkaufen zu gehen – jedenfalls dort, wo man abseitig der Lebensmittelgeschäfte lebte.

Opa marschierte los. Der Weg zu Karls, wie der kleine Laden im Dorf hieß, war weit. Einige Kilometer bis zum Dorfrand und dann noch etliche Schritte bis zur Mitte, wo das Geschäft lag. Sein bedächtiges Gehen ließ Opas Rückkehr nicht vor zwei Uhr erwarten, schon gar nicht angesichts der zugefrorenen und verschneiten Wege.

Und tatsächlich tauchte der Mann erst nach über vier Stunden wieder auf, mit einem verdächtig schlaffen Einkaufsbeutel. Aus dem zog er einige Kerzen,

Streichhölzer und zehn Zigarren. Alle staunten, nur Oma seufzte leise. „Drei Zigarren am Tag macht neun und eine als Reserve, falls der Sturm länger dauern sollte“, rechnete Opa über seinem Notpaket vor.

Oma seufzte noch einmal. „Und das soll reichen für den Sturm“, fragte sie. Schon manches Mal hatte sie über den Realitätssinn ihres Gatten den Kopf geschüttelt. Jetzt wieder. „Euer Großvater hört für keine zwei Pfennig richtig zu“, schimpfte sie, zog den Mantel an und schützte den Kopf mit Tuch und Schal vor der beißenden Kälte.

Sie brauchte weniger als vier Stunden. Bei ihrer Rückkehr zog sie zwei große Säcke auf einem Schlitten hinter sich her, prall gefüllt mit Nudeln, Mehl, Konserven und was man sonst noch braucht zum Überleben. Zuletzt holte sie zu unser aller Verblüffung zehn weitere Zigarren aus dem Sack. Opas Gesicht war ein einziges Fragezeichen.

„Hab ich nicht gesagt, du musst besser zuhören?“, tadelte Oma den Verdutzten. „Im Radio haben sie von sechs Tagen Unwetter gesprochen, nicht von dreien.“

*Peter Weidemann (Ähnlichkeiten mit lebenden und verstorbenen Personen sind rein zufällig)*

[www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

Die Kälte wandelt sich in Wärme,  
wenn wir aufeinander zugehen,  
Gemeinschaft pflegen. Probieren  
Sie es mal hiermit:

## Bewusst Menschen begegnen

Eine Übung zur Achtsamkeit  
Nimm dir heute vor, die Men-  
schen, die du triffst, ganz be-  
wusst zu begegnen.

Es wird Begegnungen geben, auf  
die du dich freust und Be-  
gegnungen, die dir schwer fallen.  
Befreie dich von den Sorgen der  
schweren Begegnungen und  
traue ihnen zu, dass auch sie  
wichtig für deinen heutigen Tag  
sind.

Begegne allen Menschen un-  
voreingenommen und achte da-  
rauf, allen Wertschätzung entge-  
genzubringen. So kannst du er-  
fahren, dass auch du mit Wert-  
schätzung behandelt wirst.

*Anselm Grün*

aus: Rituale der Achtsamkeit. 30 Ritual-  
karten mit 32-seitigem Begleitheft, Vier-  
Türme-Verlag, 2011. ISBN 978-3-89680-  
524-9. [www.vier-tuerme-verlag.de](http://www.vier-tuerme-verlag.de)

## Es ist Zeit

Es wird Zeit,  
mich vom Geheimnis Gottes  
neu und tief beatmen und be-  
rühren zu lassen.

Es ist Zeit,  
in all meiner Zeitnot mich in  
der Tugend zu üben, die Zeit  
zu ehren als Gabe Gottes.

Es wird Zeit,  
neu zu bedenken, womit ich  
meine Zeit verbringe, womit  
ich sie fülle, mit wem ich sie  
teile, wozu ich sie nütze.

Es ist Zeit,  
mir Zeit zu nehmen für Gott,  
meinen Nächsten und mich  
selbst.

*Paul Weismantel aus: Zeit zur Umkehr.  
Fastenkalender 2008. CS-Media  
Kürnach.  
zusammengestellt von Michaela Selig*



## „Sag´ deine Meinung - sie ist uns wichtig!“



Unter diesem Motto lädt die kirchliche Jugendarbeit alle Jugendlichen ein, sich am Dialogprozess zur Kirche zu beteiligen.



*Stell dir vor,  
endlich wirst du mal gefragt,  
wie es mit der Kirche weiter gehen soll,  
und dann meldest du dich nicht.  
So geht's nicht!*

Es sind einige Fragen. Jeder kann dazu Stellung nehmen. Auf geht's!

- ? Welche Herausforderungen stellt dir das Leben?
- ? Welche Ängste und Hoffnungen hast du?
- ? Was gefällt dir in deiner Pfarrgemeinde?
- ? Was gefällt dir in der Pfarreiengemeinschaft?
- ? Was gefällt dir nicht in deiner Pfarrgemeinde?
- ? Was stinkt dir und muss sich ändern?
- ? Wenn du drei Wünsche frei hättest und in der Kirche in Deutschland was ändern könntest, welche wären es?

Bitte die Fragen beantworten und bis **spätestens 20. Februar** an das Pfarramt in Obertheres oder Wonfurt weiterleiten. Du kannst sie gerne auch zusammen mit Freunden besprechen und eure gemeinsamen Rückmeldungen zusenden. Bitte in jedem Fall Namen und Ort vermerken.

Dann bestimmst auch du über die Zukunft der Kirche mit.

Auf viele Rückmeldungen freuen sich

*Pfarrer Rainer Kunkel, PM Bernd Wagenhäuser, Diakon Michael Nowak*

# Das war das Jahr 2011

## Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft aufgenommen:

### Steinsfeld

Winter Lina  
Thierjung Mia (aus Sand)

### Wonfurt

Wacker Lena  
(aus Knetzgau)  
Reinwand Johanna  
(aus Ebelsbach)  
Mahr Lina  
Fromm Emma  
Englert Charleen

### Buch

Höhn Celine

### Horhausen

Lenhart Jaron

### Obertheres

Männling Benno  
Ort Emil  
Mantel Noah  
Galanov Nicole  
Winkler Kyra-Mercedes  
Estell Tyler  
Steger Felicitas  
Fenn Annelie

### Gädheim

Kraus Ben  
Menger Kim  
Koch Emily

### Ottendorf

Schubert Lennox  
Riedel Leonie  
König Vincent

### Untertheres

Stöhlein Lennon  
Weth Leon  
Henneberger Finn  
Habenstein Anne  
Weber Emil  
Schäflein Giuliana  
Malavenda Sophia  
Lutz Anna

## Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

### Dampfach

Scheuplein Tobias - Kalb Michaela  
Spengler Sebastian - Mayer Irina

### Wonfurt

Schellenberger Oliver -  
Reitwiesner Astrid  
  
Reitz Andreas - Zehendner Claudia

### Ottendorf

Wolf Andreas – Pöllath Claudia

### Obertheres

Voit Martin – Steinwachs Simone  
Marggraff Heiko – Gasior Lydia

### Untertheres

Lutz Michael – Lutz Cordula

### Greßhausen

Friedrich Christian –  
Schonunger Marina

## Die 1. Hl. Kommunion erhielten in:

Obertheres: 12 Kinder  
Untertheres: 12 Kinder  
Ottendorf: 5 Kinder  
Horhausen: 3 Kinder  
Wonfurt: 14 Kinder



## Gott rief zu sich:

### Dampfach

Frank Hermann  
Stapf Adam  
Reuß Leonhard  
Wirth Klara  
Götz Wilhelmina  
Friedrich Walter

### Wonfurt

Schwarz Josef  
Kuchenbrod Olga  
P. Bachert Friedrich  
Popp Alfons  
Waldhäuser Norbert  
Heilmann Wilhelmina  
Ankenbrand Albert

### Untertheres

Vollert Herbert  
Jäcklein Klaus-Peter  
Firsching Engelbert

### Obertheres

Hartling Ludwig  
Voit Rosina  
Stierhof Theo  
Bühl Otto  
Tremel Veronika  
Thurn Wolfgang  
Schmitt Wilfried  
Mantel Theo  
Werthmann Hildegard  
Graf Erwin  
Thurn Elfriede  
Suchopar Johannes  
Popp Josef  
Ullrich Paul  
Binder Margot

### Buch

Lenhardt Winfried  
Pischel Hildegard

### Gädheim

Gräf Ludwig  
Jeßberger Oskar  
Kind Alfred  
Fleder Sabrina  
Dürr Manfred  
Kress Margarete  
Alban Rosina  
Schreiber Kurt

### Ottendorf

Gräf Angela  
Vollert Heike  
Bohnengel Ferdinand  
Pfundt Peter  
Eck Waldemar

### Horhausen

Krönert Elsa



Pater

**Norbert Staab**

OSFS

Im Alter von 81 Jahren ist am 26. Dezember Salesianerpater Norbert Staab gestorben. Staab wurde 1930 in Kaiserslautern geboren. In Eichstätt absolvierte er sein Philosophie- und Theologiestudium. Am 29. Juni 1958 wurde er zum Priester geweiht. Als Kaplan wirkte er von 1960 bis 1965 in Haßfurt und betreute dabei auch die Pfarreien Steinsfeld und Wonfurt. Er wurde auf dem Ordensfriedhof in Eichstätt beigesetzt.

Herr, lass ihn ruhen in Frieden.

## Alle Gemeinden

### **Erstkommunion**

#### ➤ **Katecheten-Treffen**

12.01. – 20.00 Uhr Pfarrhaus  
Obertheres

#### ➤ **Vater-unser-Gottesdienste**

Buch – 29.01. – 09.00 Uhr  
Wonfurt - 01.02. – 18.45 Uhr

### **Firmgruppenleiter**

Info-Abend für die Firmgruppenleiter im Pfarrhaus Obertheres am Montag, 16. Januar, 19.30 Uhr.

## Obertheres

### **Danke**

Herzlichen Dank dem Organisationsteam des Pfarrgemeinderates, das den Glühwein- und Plätzchenverkauf nach den Adventsgottesdiensten in Obertheres durchgeführt hat. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen wir den Plätzchen-Bäckerinnen sowie der Bäckerei Ullrich für die gespendeten Nikolausstiefel. Der Erlös in Höhe von 575,00 € ist für die Renovierung unserer Pfarrkirche bestimmt.

Danke allen, die durch ihren Kauf diese Aktion unterstützt haben.

Ihre Kirchengemeinde  
Obertheres

## Wonfurt

### **Faschingsabende**

#### „**Freies Fernsehen Wonfurt**“

Termine:

⇒ Samstag, 04.02. - 19.33 Uhr

⇒ Sonntag, 05.02. - 14.33 Uhr  
besonders für Kinder u. Senioren

⇒ Freitag, 10.02. - 19.33 Uhr

⇒ Samstag, 11.02. - 19.33 Uhr

**Kartenvorverkauf** für die Abendveranstaltungen am Donnerstag, 19. Januar um 18.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Andreas.

### **Kerzenfest**

Das Kerzenfest war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

### **Kindermusical**

Frau Waltraud Hellwig überreichte der Pfarrgemeinde eine Spende von 305,61 €. Der Erlös stammt aus dem Kindermusical vom 03.12.2011. Vielen Dank.

### **Weihnachtsbäume**

Christa Schwarz aus Wonfurt u. Alfred Bayer aus Dampfach spendeten die Weihnachtsbäume für die Kirchen. Herzliches Vergelt's Gott.

## Ein Sternenrätsel

In diesem Rätsel wird ein Gegenstand gesucht, der für unsere Sternsinger ganz wichtig ist.

Um den Kasten mit dem Buchstabensalat findet ihr 10 Sterne. Wenn ihr genau hinschaut, dann seht ihr, dass immer zwei Sterne gleich sind. Verbindet diese beiden Sterne mit einer geraden Linie. Ein Lineal ist hier sehr hilfreich. Ihr müsst die Linie genau durch die Mitte der Sterne zeichnen.

Lest die Buchstaben in den Kästchen, in dem sich die Linien dann kreuzen, von links oben nach rechts unten. Und schon habt ihr das Lösungswort.

Viel Spaß!

